



www.nabis.de

## Natur, Bildung und Soziales, Bürger informieren Bürger e.V.

.....Februar 2016

### **Presseerklärung zum „Fehlstart“ beim Umbau der Bonner Straße! Beginn der Baumfällungen und der Bauarbeiten verschoben !**

**Der Fehlstart bei der Verlängerung der Nord-Süd-Bahn ist kein Fehlstart, sondern ist eine weitere Folge der Förderung des Personen Nahverkehrs mit einem unbrauchbarem Konzept. Die bis lang noch nicht erteilte Genehmigung für die 3. Ausbaustufe, auf die kein Anwohner wartet, ist nicht mehr zu erteilen! Die Planung ist, so wie sie jetzt ist, unsinnig, fehlerhaft und gemessen an ihren eigenen Ansprüchen längst gescheitert.**

Zur Erinnerung: Der Sinn der Nord- Süd-Bahn bestand darin, den Autoverkehr in der Stadt zu reduzieren, indem der Schienenverkehr gefördert wird. Nur dafür hat die Stadt Köln 800 Millionen Euro von Bund und Land bekommen. Nun hat Stadtverwaltung nach 15 Jahren Bauzeit an zwei Baustufen- in Aussicht gestellt, dass die ganze Nord-Süd-U-Bahn inklusive der jetzt verschobenen 3. Ausbaustufe, nach Reparatur des Kraters am Waidmarkt (1. Ausbaustufe), so ab dem Jahr 2024 befahrbar sein wird!

Also, noch mal: Was kündigt die Stadt Köln da an? Sie kündigt an, dass die Erbauer der Nord-Süd-Bahn für die Schaffung von 6 km Schiene vom Breslauer Platz bis zum Bonner-Verteiler 23 Jahre brauchen wird! Das Projekt wird dann vermutlich mehr 2,5 Milliarden Euro Steuergelder verbraucht haben. Zusammenbruch des Stadtarchivs und die Abholzung von Hunderten von Bäumen an der Trasse inklusive. Ist das die beabsichtigte volkswirtschaftlich sinnvolle Förderung des öffentlichen Nahverkehrs mit einem Kosten-Nutzen Faktor von mehr als eins? In China würde man in 23 Jahren sechs Großstädte gebaut haben und nicht nur eine 6 km lange Schiene!

Vom Anspruch den das Schienenbau Projekt hat, (die Autoverkehr zu reduzieren) muss man einfach zugeben, dass das Projekt Nord-Süd-

Bahn gescheitert ist. Die Stadt Köln sollte die 3. Ausbaustufe, so wie sie jetzt geplant ist, beenden! Der jetzige Fehlstart sollte der Ausstieg aus der verunglückten Bau-Planung werden.

Bürgervereine aus Raderberg, Bayenthal und Marienburg, die sich seit vielen Jahren gegen die Folgen des veraltete Planungskonzept der Nord-Süd-Bahn wehren, haben nun für den **Dienstag, den 16. Februar** alle Bürger, die betroffenen Planungsbüros der Stadt Köln und der KVB herzlich zu einem **Vortragsabend mit dem Verkehrsexperten Heiner Monheim** eingeladen.

Thema des Abends: Über die Renaissance der Schiene. **Vom Sinn und Unsinn der Nord-Süd-Bahn-Planung.** Es geht auch darum, zu klären, was man aus dieser Fehlplanung lernen und wie man es zukünftig besser machen könnte, - ohne vorher noch 300 Bäume zu fällen und die ganze Infrastruktur entlang der Trasse zu zerstören.

**Beginn ist 19.00 Uhr. Ort:** Gemeindesaal der Kirche Maria Königin, in Marienburg, Goethestr. 84. Endhalt Busline 106, Südpark.

verantwortlich: Ottmar Lattorf, Anwohner und Sprecher der Initiative gegen den Planungsirrsinn, [www.nabis.de](http://www.nabis.de), [nabis@web.de](mailto:nabis@web.de)  
Telefon: 0221 /34 11 82